

Wanderbaumallee Stuttgart

Einreichende Gemeinde: Landeshauptstadt Stuttgart

Projektort: Stuttgart

Stadt-/Ortsteil: Innenstadtbezirke(Mitte, Ost, West)

Bundesland: Baden-Württemberg

Einwohner der Gemeinde: 614000

Zeitpunkt der Umsetzung/
Laufzeit des Projektes: 2019-laufend

Projektkategorie:



Projektbeschreibung

Eine Interessensgemeinschaft von ca. 15 Stuttgarter BürgerInnen, die sich für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt einsetzen, kam Anfang 2019 auf die Stadtverwaltung zu, um über die Realisierung des Projektes Wanderbaumallee Stuttgart zu sprechen. Neben dem Aspekt die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes zu verbessern, möchte die Initiative ebenfalls für das Pflanzen von mehr Bäumen werben und stellt solche temporär, mittels einer Genehmigung der Stadtverwaltung, auf Parkplätze im öffentlichen Raum/am Straßenrand. Bäume bieten nicht nur Schatten in den heißen Sommertagen, sondern sind besonders für das Stadtklima ein großer Gewinn. Nach Vorbild der Wanderbaumallee in München, entstand die Idee zehn Bäume und drei Hochbeete in verschiedene Straßen von Stuttgart wandern zu lassen, um diesen Gewinn mit so vielen BürgerInnen/ AnwohnerInnen wie möglich zu teilen. Damit die temporären Interventionen zu Nachbarschaftstreffpunkten werden und auch einen physischen Raum für Diskussionen bieten können, sind die Bäume und

Beete in Sitzgelegenheiten gepflanzt, die gleichzeitig fahrbare Module sind. Etwa alle vier Wochen werden die Bäume nach dem Schubkarren-Prinzip zu Fuß in ein neues Viertel geschoben. Ziel der Aktion ist es, das Gespräch darüber anzustoßen, wie wir unseren öffentlichen Raum nutzen möchten. Die temporäre Intervention macht eine Begrünung der Straße direkt erlebbar und setzt so einen wichtigen Impuls. Dazu finden auch regelmäßige Veranstaltungen an den Bauminselformen statt um den Austausch zu fördern.

Je Station gibt es Ansprechpersonen in der Nachbarschaft, die auch GießpatInnen sind. Die Erfahrungen aus 2019 zeigen, dass die NachbarInnen, die die Wanderbäume vor der Haustür hatten, sich nun verstärkt für eine dauerhafte Begrünung mit Sitzgelegenheiten in Ihrer Straße einsetzen. Darüber hinaus sind Kontakte über die Stadtgrenzen hinweg entstanden, zu Initiativen, die das Konzept auch in ihrer Stadt umsetzen möchten (bereits umgesetzt z. B. in Köln).

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| ☐ Ressourcenschutz | ☒ Soziale Teilhabe |
| ☒ Artenschutz | ☐ Bildung |
| ☒ Artenvielfalt | ☒ Gesundheit |
| ☒ Klimaanpassung/
Klimaschutz | ☐ Sport / Bewegung |
| ☒ Wirtschaft | ☐ Lärmschutz |
| ☒ Gemeinschaft | ☐ Hochwasserschutz |
| ☒ Nachbarschaftstreffpunkte | |
| ☐ | |

Die ausgewählten Bäume dienen Insekten, insbesondere Bienen, Hummeln, Schmetterlingen, aber auch Vögeln als Nahrung. Ergänzend dazu sind in den Hochbeeten insektenfreundliche Wildstauden gepflanzt. Zusammen mit essbaren Kräutern und Sonnenblumen bieten auch sie durch ihre unterschiedlichen Blühzeiten immer ein attraktives Nahrungsangebot und Unterschlupf für die heimischen Insekten. Die Aktion fördert die Akzeptanz für Bäume in den Straßen bei den BürgerInnen. Dauerhafte Baumpflanzungen in den Straßen sind erwünscht und werden sich nach der Umsetzung positiv auf das Stadtklima auswirken. Studien zeigen, dass sich Sitzmöglichkeiten in den Straßen, die wie die Baummodule zum Verweilen einladen, umsatzsteigernd auf angrenzende Geschäfte auswirken. Ebenfalls entstehen durch die Sitzgelegenheiten unter den Bäumen Nachbarschaftstreffpunkte, die die Gemeinschaft stärken.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die Initiative Wanderbaumallee Stuttgart ist ein interdisziplinäres Team von Ehrenamtlichen, das einen Antrag auf Genehmigung beim Amt für öffentliche Ordnung gestellt hatte. Dieses hat für diese neuartige Nutzungsform des öffentlichen Raumes eine schnelle Genehmigung ermöglicht. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen sowie das Garten-, Friedhofs- Forstamt stehen der Initiative beratend und unterstützend zur Seite. Rückblickend auf die erste Saison gab es gemeinsam mit der Initiative einen ämterübergreifenden Erfahrungsaustausch, gemeinsam mit BezirksvorsteherInnen. Die Initiative fördert die Zusammenarbeit von städtischen Ämtern mit BürgerInnen, baut Vorurteile ab und vernetzt die Ansprechpartner. Vor Ort stehen Paten bereit, die sich um Veranstaltungen und das gießen der Beete kümmern. Die Abstimmung mit den lokalen PatInnen koordiniert die Initiative Wanderbaumallee Stuttgart selbst.

Prozessqualität

2015 - 17 haben Region, Land und Bund das Reallabor für "Nachhaltige Mobilitätskultur" u. a. an der Universität Stuttgart gefördert. 2019/20 schloss sich eine Testphase für sogenannte "Parklets" an: dabei werden Parkplätze als Gehwegweiterungen für eine Aufenthaltsnutzung umgestaltet. Der Gemeinderat stellte Flächen und Finanzmittel zur Verfügung, um "Parklets" im öffentlichen Raum zu erproben. Der Antrag für die Wanderbaumallee wurde der Straßenverkehrsbehörde vorgelegt, die ihre bereits für die Testphase der Parklets vorbereiteten Prüfkriterien etwas modifiziert anwenden konnte. Dadurch war eine schnelle Genehmigung der Aktion mit Beteiligung verschiedener Fachämter möglich. Entscheidend für die rasche Bearbeitung des Antrags und die Genehmigung der Wanderbaumallee war die Unterstützung durch die Bezirksbeiräte der beteiligten Stuttgarter Innenstadtbezirke Ost, Mitte und West.

Projektbeteiligte

Bezirksbeirats-Gremien der Stadt Stuttgart

Stimmen der Aktion zu und fördern diese mit Geld

Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Stuttgart

Unterstützt, berät und fördert das Projekt

CASA Schützenplatz e. V.
Trägerverein der Initiative

Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Stuttgart

Genehmigt die temporären Standorte sowie Veranstaltungen

Garten-Friedhofs- und Forstamt der Stadt Stuttgart

Prüft die Standorte hinsichtlich dauerhaften Pflanzungen

BürgerInnen der Stadt Stuttgart

Ehrenamtliches Engagement

Multifunktionalität



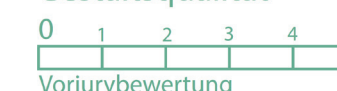
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





Nachbarschaftlicher Feierabend unter Bäumen

Quelle: Julian Rettig



Grüne Oase am CASA Schützenplatz

Quelle: Sven Glatz



Stadtgespräch: Baumwanderung zur neuen Station

Quelle: Julian Rettig



Bäume & Aufenthaltsangebote statt Parkplätze

Quelle: Julian Rettig

